

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6639-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, stichliche Reklamen M. 6.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Dienstag, 13. Juli 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 322. • 68. Jahrgang.

Kohle, Wiedergutmachung und Ernährung.

Es steht nunmehr fest, daß die Konferenz in Spa noch nicht in diesen Tagen zu Ende geht. Vielmehr hat es den Anschein, daß noch bis Samstag verhandelt wird. Auch am Montag konnte über das Kohlenproblem, in dem man auf deutscher Seite den Schlüssel zu weiteren Verhandlungen auf allen Gebieten sieht, noch keine Einigung erzielt werden. Die deutsche Delegation steht auf dem Standpunkt, daß sie keine genauen Vorschläge in der Reparationsfrage machen kann, solange sie nicht die Höhe der geforderten Sachleistungen kennt, unter denen die Kohlenlieferungen an der Spitze stehen. Ebenso ist es nach der Auffassung aller Sachverständigen unmöglich, beispielsweise die Höhe einer finanziellen Annuität zu benennen, wenn man nicht weiß, ob und in welchem Umfange die Kohlenlieferungen in diese Jahressummen einzustellen sind. Die Montagssitzung brachte insofern einen neuen Zug in die Verhandlungen, als vor Beginn der Rollung der Konferenz die Regierungshäupter zu einer Sonderbesprechung zusammentraten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Alliierten ein starkes Interesse daran haben, über die Schwierigkeiten in der Kohlenfrage hinwegzukommen, aber wie es scheint, nicht in der Weise, daß sie sich dem deutschen Standpunkt nähern wollen, sondern um auf einer möglichst hohen Lieferungsstufe — beispielsweise von 24 Millionen Tonnen im Jahre — die internationale Anleihe, zu der sie zu kommen wünschen, aufzubauen. Bei alledem muß man aber berücksichtigen, daß in erster Linie eine ausreichende Versorgung der deutschen Betriebe mit Kohlen die unerlässliche Voraussetzung für das Gedeihen des deutschen Wirtschaftslebens ist. Je besser Deutschland arbeitet, desto größer können seine Leistungen aus dem Friedensvertrag bemessen werden. Am Montag sind die Alliierten mit ihren Forderungen verfahrensweise für sechs Monate auf je 2 Millionen Tonnen Kohlen im Monat an Stelle der bisherigen Festsetzung von 2,5 Millionen heruntergegangen, während das deutsche Angebot mit Rücksicht auf die in Aussicht gestellten Lebensmittel von 1 Million auf 1,4 Millionen monatlich gesteigert wurde und für die Zukunft (innerhalb eines Jahres) eine weitere Steigerung bis auf 1,7 oder 1,8 Millionen für möglich erklärt worden ist. Von dieser Formulierung bis zur Ausarbeitung eines progressiven Systems, das auf bestimmte Voraussetzungen aufgebaut ist, sollte eigentlich der Weg nicht allzu weit sein. Jedenfalls sind die Beratungen, auch über die Wiedergutmachungsfrage, die von einer „gemischten Kommission“ behandelt werden soll, und über die Lebensmittelfrage, in der ein Gutachten des Reichsernährungsministers Hermes überreicht wurde, im Gange erhalten worden. So lange das der Fall ist, braucht man eine Verständigung nicht für ausgeschlossen zu halten!

Die achte Sitzung in Spa.

Spa, 12. Juli. Heute nachmittags 3 1/2 Uhr traten die Häupter der auf der Konferenz vertretenen Regierungen zu einer Besprechung zusammen, an der deutscherseits Reichsminister Feilerbach und Reichsminister Dr. Simons teilnahmen. Zunächst wurde die Frage der Kohlenlieferungen erneut behandelt. Die alliierten Regierungen teilten mit, daß sie nach eingehender Prüfung zu dem Beschluß gekommen seien, daß es grundsätzlich bei dem im Friedensvertrag vorgesehenen Festsetzung der deutschen Kohlenlieferungen verbleiben müsse, daß aber die Wiedergutmachungskommission die auf monatlich 2 1/2 Millionen Tonnen festgesetzte Kohlenlieferung angesichts der deutscherseits dagegen erhobenen Bedenken für die nächsten sechs Monate versuchsweise auf zwei Millionen Tonnen herabsetzen wolle. Reichsminister Dr. Simons erklärte darauf nach Rücksprache mit den deutschen Sachverständigen, daß der deutschen Regierung ein Versprechen, monatlich 2 Millionen Tonnen zu liefern, unmöglich sei. Zuerst könnten nur 1 bis 1,1 Millionen Tonnen monatlich geliefert werden. Es sei aber eher zu befürchten, daß die Erzeugung immer mehr zurückgehen werde und die Belegschaft bei mangelhafter Ernährung immer unwilliger werde, Überprüfungen zu verfahren. Wenn man die Lebensmittelverlorauna bessere, so werde sich die Erzeugung innerhalb weniger Wochen so steigern lassen, daß den Alliierten etwa 300 000 Tonnen im Monat mehr zugeführt werden können. Eine weitere Steigerung um 3- bis 400 000 Tonnen werde durch die Anstellung neuer Bergarbeiter möglich sein, aber erst im Laufe einer größeren Zahl von Monaten bis zu einem Jahr, so daß dann die Lieferung auf 1,7 bis 1,8 Millionen Tonnen monatlich erhöht werden würde. Sofern ein Abkommen auf dieser Grundlage nicht möglich sein sollte, schlage die deutsche Regierung vor, die Festsetzung der zu liefernden Mengen der Wiedergutmachungskommission zu überlassen, die alsdann aber verantwortlich für die Kosten sei und die Sorge für die Durchführung ihrer Beschlüsse tragen müsse. Die alliierten Regierungsvertreter erklärten in der Besprechung nochmals, daß es bei dem gemeldeten Beschluß sein Bewenden haben müsse, sofern nicht die deutschen Vertreter nochmals ihren Beschluß in Erwägung ziehen wollten, was Lord George dringend empfahl. Reichsminister Dr. Simons versprach, endgültig Antwort

zu geben. Alsdann wurde in die Besprechung der allgemeinen Wiedergutmachungsfragen eingetreten. Die alliierten Regierungen nahen den Vorschlag, zur Prüfung des gesamten Komplexes der von Deutschland gemachten Vorschläge eine gemischte Kommission einzusetzen, die aus den zuständigen Ministern der alliierten Staaten, ferner aus den Botschaftern Frankreichs und Großbritanniens in Berlin und den Mitgliedern der Wiedergutmachungskommission für die einzelnen Punkte bestehen solle. Die deutschen Delegierten stimmten diesem Vorschlag zu und überreichten im Anschluß daran ein Exposé des Ernährungsministers, in dem vorgeschlagen wird, auch für die Ernährungsfrage einen besonderen Ausschuss einzusetzen. Die Sitzung wurde gegen 6 Uhr geschlossen und eine neue Sitzung der Regierungshäupter auf morgen nachmittags 4 1/2 Uhr angesetzt. Die gemischte Kommission tritt morgen nachmittags 11 Uhr zum erstenmal zusammen.

W. T. B. Spa, 13. Juli. (Drahtbericht.) Die Rollung der alliierten Delegation hatte mit Reichsminister Feilerbach am Montag nachmittags eine zweitägige Besprechung. Es wurde die Kohlenfrage und die Wiedergutmachungsfrage erörtert. Für die Wiedergutmachung beschloß man, daß die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission mit den durch die alliierten Regierungen zu bezeichnenden Regierungen sich mit den deutschen Delegierten, die ebenfalls ihre Sachverständigen berufen sollten, darüber einig werden sollten, um die Pläne durchzuarbeiten und alle Einzelheiten klarzustellen, und endlich ihre genaue Tragweite festzulegen. Diese gemischte Kommission, die am Dienstag zum erstenmal zusammentritt, hat in kürzester Frist der Konferenz einen Bericht vorzulegen. In der Kohlenfrage wurden beiderseits Vorschläge gemacht, die aber zu keiner Einigung führten. Es wurde dann erklärt, daß man sich unter diesen Umständen auf die von der Wiedergutmachungskommission festgesetzte Menge einig wolle. Hierauf erklärten die deutschen Delegierten, daß sie diese Frage erst mit ihren Sachverständigen beraten müßten. Die Antwort würden sie in der nächsten Sitzung geben.

Eine monatliche Lieferungsgröße von 1 500 000 Tonnen

W. T. B. Spa, 13. Juli. (Drahtbericht.) Nach den Besprechungen am Montag nachmittags hatten sich die deutschen Delegierten zu einer Beratung zurückgezogen, welche nach dem Nachhinein fortgesetzt wurde und bis spät in die Nachtstunden hinein währte. Obwohl man die Gesamtentscheidungen noch nicht kannte, glaubte man annehmen zu dürfen, daß sie eine monatliche Kohlenlieferungsgröße von 1 500 000 Tonnen vorschlagen werden. Allerdings werden sie als Vorbedingung die Sicherstellung der Verbesserung der Lebensmittellieferungen der Grubenarbeiter durch eine noch ins Leben zu rufende Kommission fordern.

Spa, 12. Juli. Der Bericht der sachverständigen Alliierten in der Kohlenfrage lautet: Die sachverständigen Alliierten sind der Ansicht, daß die von der deutschen Delegation vorgetragene Forderung nicht derart ist, daß sie irgendeine Änderung in den Dispositionen des am 9. Juli mitgeteilten Protokolls rechtfertigen würden.

Längere Dauer der Konferenz.

Berlin, 13. Juli. (Eia. Drahtbericht.) Die Konferenz in Spa dürfte vor Samstag kaum beendet sein. Die gestern eingeleitete Kommission wird heute unter dem Vorsitz des belgischen Ministers Jaspers in Abwesenheit Millierands ihre Beratung aufnehmen. Diese Beratung dürfte sich bis Donnerstag hinziehen.

Paris, 12. Juli. Wie der Korrespondent der „Times“ aus Spa berichtet, soll bei der heutigen Beratung der alliierten Vertreter Lloyd George lebhaft darauf bestanden haben, daß man die Aufgabe der Konferenz bis zu Ende durchführe. Unter diesen Umständen werde die Konferenz vielleicht noch eine ganze Woche dauern. Einige Blätter sprechen von einer zweitägigen Unterbrechung der Rollungen, um die deutschen Vorschläge im Wiedergutmachungsausschuss prüfen zu lassen.

Spa, 12. Juli. (Havas.) Nach Schluss der Sitzung des Obersten Rates vom heutigen Vormittag erklärte Millierand den Journalisten, daß seine Abreise, die zuerst auf heute abend angesetzt worden war, verschoben worden sei. Die Konferenz werde ihre Arbeiten fortsetzen.

Die deutschen Wiedergutmachungsentwürfe.

Spa, 12. Juli. Havas meldet: Anstatt die deutschen Wiedergutmachungsentwürfe an die Wiedergutmachungskommission in Paris zur Prüfung zu senden, glaubte man, wenn möglich, es vorziehen zu sollen, in Spa Grund- und Richtlinien zu bestimmen, indem man es dieser Kommission überläßt, die Wiedergutmachungssachen im übrigen zu bestimmen und die Art der Verwirklichung anzudeuten. Allgemeine, von den Deutschen gelieferte Angaben wurden an die augenblicklich in Spa weilenden Vertreter der Wiedergutmachungskommission pervertelt. Diese werden morgen oder übermorgen ihre Meinung äußern, und morgen und übermorgen wird eine Prüfung durch die Alliierten stattfinden. Die Konferenz wird versuchen, in atösten Tagen einen allgemeinen Plan anzunehmen. In der Zwischenzeit werden die alliierten Vertreter endgültig die Verteilung der deutschen Entschädigungssumme unter sich regeln.

Zur Verbesserung der Ernährung.

Spa, 13. Juli. (Havas.) In dem amtlichen Bericht des Verbandes über die gestrige Unterredung zwischen den Führern der beiderseitigen Delegationen heißt es: Bei den Mitteilungen über die Unterredung der deutschen Delegierten erklärten die Alliierten in hohem Maße, daß sie geneigt seien, die Frage einer Verbesserung der Ernährung zu studieren und baten die deutsche Delegation, praktische Vorschläge in dieser Hinsicht zu machen.

Lloyd George an der Ruhr erkrankt.

Berlin, 13. Juli. Nach einem Bericht des „B. T.“ aus Spa sei Lloyd George an der Ruhr erkrankt, was auf das schlechte Trinkwasser in Spa zurückgeführt werde.

Der Plan für die jährlichen Lieferungen.

Spa, 12. Juli. Der gestern vorgelegte Plan für die jährlichen Lieferungen gemäß Artikel 235 und Anlage 4 zu Teil 8 des Friedensvertrages lautet:

Deutschland ist auf Grund des Artikels 235 und der §§ 1 bis 4 der Anlage 4 zu Teil 8 des Friedensvertrages verpflichtet, zum Zweck der unmittelbaren Wiederherstellung der von dem Kriege betroffenen Gebiete der Alliierten und Assoziierten diesen nach deren Bestimmungen Wiedergutmachungsmaterial zu liefern, dessen Wert in die Wiedergutmachungssumme eingerechnet wird. Der Wiedergutmachungsausschuss hat diese Lieferungen noch nicht festgelegt. Der deutschen Regierung sind bisher lediglich die Aufforderungslisten der beteiligten Staaten zur Lieferung mitgeteilt worden. Diese Listen, die die verschiedensten Gegenstände, von Fischlachs an, über jede Art von Rohstoffen, industrieller Erzeugnisse bis zu ganzen Fabriken umfassen, haben eine eingehende Prüfung erfahren, die im Anschluß beendet ist, so daß die darüber mit dem Wiedergutmachungsausschuss zu führenden Verhandlungen demnächst beginnen können. Dabei wird genau festzustellen sein, welche Lieferungen im Rahmen der Leistungsfähigkeit Deutschlands endgültig angefordert werden und welche mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage insoweit von Rohstoffmangel ganz oder zum Teil unausführbar sind. Um eine weitestgehend beschleunigte und reibungslose Durchführung der Lieferungen sicherzustellen, erscheint folgender Plan zweckmäßig: Deutschland schafft eine umfassende Organisation der gesamten Industrie einschließlich des Handwerks für Durchführung der Lieferungen. Diese Organisation ist zweifacher Art:

1. Soweit die Bestellungen spezielles Material betreffen, das hauptsächlich von der Großindustrie hergestellt wird, erfolgt die Vergebung durch die Fachverbände der Industrie. Die Listen der bereits bestehenden Fachverbände ist aus der in der Anlage beigefügten Übersicht — Ausbau des Reichsverbandes der deutschen Industrie — zu ersehen.

2. Soweit es sich um Massenartikel, sogenannte Kartongüter, handelt, an deren Herstellung auch Handel und Kleingewerbe beteiligt sind, werden die Lieferungen durch eine Ausschussstelle an die einzelnen Länder des Reiches verteilt.

3. Die Spezialaufträge werden zwischen den mit der Verteilung beauftragten Stellen und den Verbänden der liefernden Unternehmer einerseits, durch die von der deutschen Industrie geschaffene Verteilungsstelle für Wiedergutmachungsaufträge andererseits, vermittelt. Die Verteilungsstelle ist bereits eingerichtet und befindet sich in Frankfurt a. M., Gutleutstraße.

4. Es empfiehlt sich, daß von jeder der beteiligten alliierten und assoziierten Mächten eine doppelte Organisation geschaffen wird, die eine für die Prüfung der Aufträge und die andere für die Empfangnahme der Lieferungen.

5. Alle Organisationen sind aufzubauen auf der Grundlage paritätischer Arbeitsgemeinschaft von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Sicherheitsmaßnahmen sind gegen Mißbräuche auszuarbeiten.

6. Eine aus Sachverständigen bestehende Kommission (eine Liste der Mitglieder wird deutscherseits alsbald vorgelegt, zu der auch nötigenfalls Regierungsvertreter zugezogen werden können) für die Prüfung der Pläne und ihre Durchführung sowie für die Übertragung. Der Kommission dürfen Unterkommissionen für die einzelnen Wiedergutmachungen angegliedert werden. Sie sollen sofort an die Arbeit gehen.

7. Die deutsche Regierung sieht den Zweck der jetzigen Verhandlungen darin, daß verhandelt werden soll, zu einer vereinbarten endgültigen Regelung der gesamten Reparationsfragen zu gelangen. Für das Maß der deutschen Leistungsfähigkeit verweist die deutsche Regierung auf die überprüfte Denkschrift. Sie sieht daran aus, daß insbesondere keine weitere Schmälerung der Grundlagen der schon obenhin kurz angedeuteten deutschen Volkswirtschaft eintreten und die unentbehrlichen wirtschaftlichen Hilfsmittel weder gewonnen werden. Namentral muß Deutschland die notwendigen Lebensmittel, Futtermittel, Drogenmittel und sonstigen Rohstoffe zu angemessenen Zahlungsbedingungen erhalten können. Wird die deutsche Leistungsfähigkeit zugrunde gelegt, so ergibt sich folgendes:

a) Die Entschädigungspflicht ist in Annuitäten auszudrücken. Die Höhe der Annuität ist festzusetzen.

b) Die Pflicht zur Zahlung von Annuitäten wird durch die im Vertrag von Versailles bestimmte Frist von dreißig Jahren begrenzt.

c) Die Mindestannuität ist derzeit zu bemessen, wie es auf Grund der deutschen wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit irgend möglich ist. Sie umfaßt dabei alle Verpflichtungen Deutschlands zu Sach- und Geldlieferungen nach dem Vertrag von Versailles, ebenso auch die Verpflichtung zur Erstattung der Kosten der Okkupationsarmee.

d) Die Annuitäten werden zum Teil durch die Sachleistungen, die auf Grund des Vertrages von Versailles zu bewirken sind, gedeckt. Diese Sachleistungen sind grundsätzlich zum Weltmarktpreis anzurechnen. Zu einer bestimmten anderen Zeit sollen die Annuitäten in bar bezahlt werden. So weit Deutschland Sachleistungen machen wird, die die durch Sachleistungen zu deckenden Annuitäten überschreiten, sind sie in bar zum Weltmarktpreis zu bezahlen.

e) Da die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten 30 Jahre nicht zu überblicken ist, soll eine Beilegung der alliierten Regierungen an einer wesentlichen Besserung der Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands vorgeesehen werden.

f) Hierfür soll ein Index ausgearbeitet werden. Es ist eine Höchstsumme zu bestimmen, nach deren Abnahme Deutschland von jeder weiteren Entschädigung frei sein wird.

g) Für die Feststellung der Mindestannuität sind die Grundlage die deutsche Leistungsfähigkeit und die hierfür näher zu präzisierenden, der deutschen Finanzhöhe nicht vorgehenden Sicherungen. Für die Ausarbeitung des Indexschemas, für die Bestimmung der Höchstsumme sowie für die Prüfung der Unterlagen nach Ziffer 2 sollen schnellstens Sachverständige beider Parteien zusammenzutreten.

Der Sieg in der Ostmark.

nz. Berlin, 13. Juli. Nach dem amtlichen Ergebnis wurden in Westpreußen für Deutschland 96 882, für Polen 7977 Stimmen abgegeben, zusammen 104 869. Für Deutschland stimmten 92,4 Prozent, für Polen 7,6 Prozent.

Br. Marienwerder, 13. Juli. (Via Drahtbericht.) Vor dem hiesigen Rathaus fand eine weise Kundgebung statt. Die nach Tausenden zählende Menge stimmte patriotische deutsche Lieder an.

Der Wiedervereinigungstakt des Reichstags.

Br. Berlin, 13. Juli. (Via Drahtbericht.) Der Reichstag wird, wie das „B. L.“ aus parlamentarischen Kreisen erfahren haben will, voraussichtlich am 28. Juli wieder zusammentreten und dann bis zum 6. August befristet bleiben.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 13. Juli. (Via Drahtbericht.) Die „Kreuzzeitung“ hatte gestern Abend behauptet, das Kabinett hätte in seiner Sitzung vom Samstag beschlossen, die Wahl des Reichspräsidenten erst nach der Abstimmung in Oberschlesien stattfinden zu lassen.

Kauf deutscher Schiffe?

Bh. Berlin, 12. Juli. In der letzten Zeit verlautet gerücheltweise von der Abicht englischer Reedereien, eine größere Zahl der Deutschen als Entschädigung für Scapa Flow abgenommenen Schiffe an deutsche Reedereien abzugeben.

Zu Ende gehende Streiks.

Dz. Saarbrücken, 12. Juli. Der Streit der hiesigen Metallindustrie wird im allgemeinen als beendet angesehen. Auch in Reutlingen und Dillingen wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Br. Berlin, 13. Juli. (Via Drahtbericht.) Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier geht der Streit seinem Ende zu. Die Abstimmungen in den Betrieben sind im allgemeinen, das in diesen Fällen, namentlich in zwei Gruben, die Arbeit wieder aufgenommen worden ist.

Br. Berlin, 13. Juli. (Via Drahtbericht.) Der Streit im Waldenburger Revier geht seinem Ende entgegen, nachdem ein Schiedsgericht von beiden Seiten angenommen wurde.

Polen in Not.

nz. Spa, 12. Juli. (Havas-Reuters.) Heute vormittag trafen auf der Konferenz neue beunruhigende Nachrichten über die militärische Lage in Polen ein.

nz. Amsterdam, 13. Juli. Die „Times“ meldet aus Warschau: Polen kann augenblicklich alle Kräfte an die Verteidigung gegen die Bolschewiken zu organisieren.

nz. Kopenhagen, 13. Juli. Nach einem Telegramm aus Warschau teilt der jüngste polnische Seeresbericht mit: Unter dem Druck der feindlichen Truppen gingen unsere Streitkräfte, hartnäckig kämpfend, an der Verteidigung zurück.

Wiesbadener Nachrichten.

Die erhöhten Invalidenversicherungsbeiträge.

Welche Invalidenmarken sind in Wiesbaden ab 1. August 1920 zu verwenden? Diese Frage wird uns von zuständiger Stelle wie folgt beantwortet: Vom 1. August 1920 ab sind die Beiträge zur Invalidenversicherung für die Lohnklasse I (bis zu 350 M. Jahresverdienst) auf 90 M., Lohnklasse II (von mehr als 350 bis zu 550 M.) auf 1 M., Lohnklasse III (von mehr als 550 bis 850 M.) auf 1,10 M., Lohnklasse IV (von mehr als 850 bis 1150 M.) auf 1,20 M., Lohnklasse V (von mehr als 1150 M.) auf 1,40 M. für die Woche festgelegt.

Milchmarkenausgabe für versorgungsberechtigte Kinder und werdende Mütter. Das städtische Milchamt macht die Versorgungsberechtigten in ihrem eigenen Interesse, nochmals auf die in dem Alten Museum, Zimmer 43/45, stattfindende Ausgabe neuer Milchmarken aufmerksam.

Frühkartoffeln. Im „Wieg. Tagblatt“ vom 10. Juli erläßt der Magistrat von Siegen folgende Bekanntmachung: Am jedem Morgen Gelegenheit zu geben, sich für die nächste Zeit mit Frühkartoffeln einzudecken.

Der heutige Wochenmarkt war mit Gemüse sehr gut besetzt, hauptsächlich grüne Bohnen, welche zu 1,40 bis 1,50 M., also sogar zu 30 Pf. unter dem Höchstpreis, verkauft wurden.

Museumsdeputation. In Ergänzung einer früheren Notiz sei mitgeteilt, daß Herr Dr. Gellert an Stelle des Herrn Justizrat Romeis vor einiger Zeit zum Vorsitzenden des Nassauischen Kunstvereins gewählt wurde.

Der Internationale Kriegsbeschädigtenbund hielt gestern im „Gewerkschaftshaus“ eine öffentliche Versammlung ab. Herr Carle (Frankfurt a. M.) sprach über „Die Wahrheit über Sowjet-Rußland“.

Für Autofahrer. Der Polizeipräsident gibt bekannt: Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß Ministerialbekanntmachung vom 31. März die Inhaber außerdeutscher Kraftfahrzeuge während ihres Verkehrs in Bayern einen von der Bezirkspolizeibehörde des Grenzübertrittsorts ausgestellten Ausweis bei sich zu führen haben.

Auch Wild- und Geflügelsteuern. Aus Jägerkreisen kommt die Klage, daß die herrschende bössartige Viehplage auch auf das Wild übergreifen hat, die unter den gleichen Krankheitserscheinungen einsetzt wie beim Hausvieh.

Schlackenbetonstein als Baumaterial. Die Stadt Berlin beschließt, auf vier Gasanstaltsgrundstücken Einrichtungen zur Herstellung von Schlackenbetonsteinen zu treffen und dort jährlich mindestens 10 Millionen Schlacken-

steine herstellen zu lassen, um dem großen Mangel an Baumaterial abzuwehren. Die bestehenden Einrichtungen läßt der Magistrat nun ausbauen und hat dafür künftlich 750 000 Mark bemilligt.

Verbotene Zeitschriften. Laut „Echo von Rhein“ sind der „Madre Jakob“, Stuttgart, und „Die Nacht im Weiten“, München, ab 14. Juli auf die Dauer von 3 Monaten im besetzten Rheinland verboten infolge ihrer Artikel über die schwarzen Truppen.

Ermäßigung des Senzpreises. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist vom Herrn Reichswirtschaftsminister ab 1. Juli d. J. der Höchstpreis für Senz auf 820,50 M. per 100 Kilogramm = 8,20 M. für das Kilogramm festgelegt worden.

Vorberichts über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Karlsruhe. Für morgen Mittwoch ist ein Komponisten-Abend des Kurorchesters im Abonnement angesetzt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wo. Wiesbad, 12. Juli. Die Firma Doderhoff u. Söhne hat zur Deckung der Kosten der Festen-Papiergänge 3000 M. zur Verfügung gestellt.

wo. Wiesbad, 12. Juli. In weiteren 11 Schichten ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt. — Durch die Mitgliederversammlung der Allgemeinen Sterbefälle Wiesbad wurde die Aufhebung beschlossen.

wo. Duppheim, 12. Juli. Die Verordnung, betr. die Einschränkung des Wasserverbrauchs zum Gießen in den Gärten ist wieder aufgehoben. — Die Verteilungsmare an Nährmitteln wurde in der letzten Woche hier nicht angenommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

wo. Mainz, 12. Juli. Nach weiteren Berichten hiesiger Zeitungen sind von der Weinger Feuerweh, die als erste an der Brandstätte ankam, sieben Leichen als Opfer der Explosionskatastrophe bei Kellertbach geborgen worden.

Id. Koblenz, 11. Juli. Die fasschen Frankfurter Kriminalbeamten, die seit mehreren Wochen in zahlreichen Orten Oberhessens aufsuchten und hier Hausdurchsuchungen vornahmen und dabei alles vorhandene Bargeld „beschlagnahmten“, wurden in den Verleuten von drei hier zur Kur weilenden Militärpersonen von der Genbarmerie auf freier Tat überführt und festgenommen.

wo. St. Goarshausen, 12. Juli. Die Wahl des Herrn Adam Kern zum zweiten Beigeordneten hat die Bestätigung des Reichspräsidenten gefunden.

Handelsteil.

Berliner Börse.

nz. Berlin, 12. Juli. Die Börse eröffnete kaufmützig, da die Hoffnung auf ein erträgliches Ergebnis der Verhandlungen in Spa besteht und die Erwartung einer vermehrten Beschäftigung der heimischen Industrie durch die Wiederherstellungsarbeiten in Frankreich vorhanden ist.

Kurse vom 12. Juli 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, In %, Div., Industrie-Aktien, In %. Lists various banks and industrial companies with their respective share prices.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: S. Bellisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: S. B. Bellisch; für den Unterhaltungs-Teil: S. v. Rosenborg; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: S. B. Bellisch; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: S. Dornau; für die Anzeigen in Wiesbaden: S. Dornau; Verlag: S. B. Bellisch & Co. Druck: S. B. Bellisch & Co.

Grundstücke der Schriftleitung 12 bis 1 Uff.

Automobile

vollständig durchrepariert, frisch hergerichtet, mit garantiert guter amerik. Bereifung, in verschiedenen PS. und Karosserie-Arten.

Dodge- u. Ford-Personen-Wagen, 4-Sitzer, **Motor-Räder** mit u. ohne Seitenwagen, ebenso **Liberty-Lastwagen** mit äußerst zurückgesetzten Preisen bis Ende Juli zu verkaufen.

Carl Buschneil, Coblenz-Lützel,
Andernacher Straße 2a.

Amerik. Autoöle

Spezialöl für die heiße Jahreszeit.

Rein Maschinenöl-Raffinat liefert preiswert

„Vulkan“ Chem.-techn. Ges. m. b. H. **Wiesbaden**
Telephon 1822. Herrngartenstraße 17.
Telegr.-Adr. „Vulkan“.

Erstkl. Benz-Auto-Fahrten

Garage. Reparaturen. Adelheidstr. 61

P. Reichel, Wiesbaden.

Gummi-Schuhe Gummi-Mäntel

für Damen und Herren in großer Auswahl.

Baumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 526

Bringen Sie mir Ihre Postkarten u. Fotografien!

15000 konkurrenzlos billige

Bilderschutzwerglasungen

Beleuchtungskörper

Flack jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüb. d. Realgymnasium. Telephon 747.

Angenehme Position Hohes Einkommen

für Dame mit Geschmack und Routine im Verkauf für vornehme Damenmoden. Sprach-: Kenntnisse erwünscht. ::

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Eintritt unter **T. 246** an den Tagblatt-Verl.

Regenjacken

nur eigenes Fabrikat. Reparaturen. Schirmfabrik Kenter, Marktstraße 32.

Fensterleder

von Kanin. Reh. Zidel. Hell. gerbt Horn, Schwalbacher Straße 38. Dth.

Leinwand!

Eine Erlösung für Jeden ist mein auf Rettung wirkender **Bruchverband-apparat**.

„Probato“

2 Schwabacherstr. 23. Ohne Schenkelriemen, ohne Feder u. ohne Gummiband. Konkurrenzlos!

Glänzende Anerkennungen. Vorlesung im k. k. Kaiserl. Realgymnasium Wiesbaden von **Dr. med. H. Müller** MANNHEIM. V. 37. Postfach 4. F 53.

Goldflake

goldgelbe Virg.-Zigaretten. Millo Mk. 380.—, versteuert.

H. & C. Bein

Wiesbaden, Kirchgasse 22, 1. Telephon 218.

Auto-Verl

1a. Friedensquai. Seel. Schwalbacher Straße 27. Auto-Zubehör.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10. 200

Eigene Thermoquelle. Grob. feinst. Badehaus. 10 Bäder Mk. 15.— einschl. Wäsche, Trinkkur und Einzel-Ruhezimmer.

Läufer-Schweine

zu verk. **Weimer, Ludwigstr. 6.**

2 sehr schöne große **Bettlatten**

Breis p. Stück 80 Mk. zu verk. Geisbergr. 28. 3. Anlauf von 3-7 Uhr.

Piano, sehr gut. bill. abzug. Kettner. Anseh. 9-12 u. 3-6 Uhr. Neugasse 19. Dth. 1.

Schlafzim.-Einr.

Herren-Zimmer. Küchen-Einr. 1. u. 2. Thür. Kleider-schrank. Chaisel. Waschkommode u. v. mehr bei Schwarz, Balkenstr. 8. Bes. Kranzplatz all. sehr billig abzugeben.

Chzimmer

wie neu. bill. zu verk. bei Peter, Hermannstr. 17. 1.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden, Nicolaistraße 3, Edyben 884

Schlafzimmer

nubb.-pol., steil, massiver Spiegelstr., Balken m. Hochmarmor u. Spiegel. 2 komplette Betten mit Rollmattmatrasen. Stühle, Sandbuchhalter, fast neu, preiswert zu verk.

Reinmann,
23 Schwalbacher Str. 23, Eden.

Schlafzimmer

nubb.-pol., hoch, Küchen-Einricht. 2 eckige Betten, Balken m. u. o. M., Nachtisch, 1. u. 2. Thür, Kleiderstr., Sofa, Chaiselongue, Kinder-Bett, Stühle, Deckbett, Kissen, Matrasen, gut erh. sehr bill. Meier, Adlerstr. 53.

Zeitgemäß.

Verkauf bis 15. Juli neue Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen zu u. unter Selbstkostenpreis.

Kücher, Adolfsstr. 1. 1.

Zwei Patent-Schürmatrasen (92x185) zu verkaufen, Prohn, Römerberg 6. Dth. 3.

Kassenschränke zu verk. Nahmitzstr. 8. 1. 1.

Singer-Nähmaschine, Ringstift, gut erh. bill. zu verkaufen. Schornborn, Helenenstr. 1. 1.

Für Schuhmacher!

Fast n. Lederwäse pr. zu verk. Nah. Rüdelsheimer Straße 20. Dth. 1 St.

Zwei eckige Damen-Fahrräder

lowie 5-Räder sehr bill. zu vk. Repar. Werkstatt Schmidt, Reitelstr. 23

S. u. D.-Fahrrad, neue Bereif., bill. zu vk. Ensel, Pismarkt. 43. U.

6 Herren-Rad bill. abzugeben. Holland, Sedanstraße 5.

Mehrere 100 **Weinflaschen**

bill. abzug. Riehlstr. 11. Vatt. Tel. 4878.

Eichen, Nubbaum, Edelkief., abgel. Hölzer

zu verk. Weershäuser u. Kühnmann, Möbelfabrik, Pultenstr. 17.

Bretter für Brenn. zu vk. Adlerstr. 33. Dth. 2 r.

Gute Betttücher

Stühle, Möbel faust zu gut. Preis Dr. Peter, Hermannstr. 17. 1.

Deckbetten, Kissen und Wäsche

aller Art zu verk. gel. D. Singer, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Wein-, Apfelwein-Fässer, Oxhoft

mit Preisangabe zu verk. gel. Peter, Hermannstr. 17.

Größer Preisabstieg. Maler-, Linder-, Anstreicher- u. Lackier-Abt. Friedrich Heinrich, Hermannstr. 19.

Zurhaus tüchtige Näherin

empf. sich im Anfertigen, low. Ausbess. v. Wäsche, Kleidern u. Kinderlachen. Prompte Bedien., billige Berechnung. Zimmermann, Wehrstr. 37. zweites Haus. Telephon 6109.

Tepiche repariert

sauber u. billig. Lopez, Dth. Bertramstr. 29.

Wer reißt nach Halle a. d. Saale u. würde einjähr. Kind mitnehmen?

Nah. Friedrichstr. 29. 1 r.

Uhr verloren

in schw. Lederarmband. Abzug Kirchgasse 76.

Verk. 5-Case Sonntag a. e. Bank i. d. Albrecht-Dürer-Anlag. Findexhorn Weihenburgerstr. 5. 2 lfs.

Geburtschein

a. d. N. Hans Schildberg in holl. Spr. verl. Gegen Belohn. abzug. An der Rinaltr. 7. 3.

Verloren

gold. Brosche mit schwarz. Stein auf dem Wege Dranien-, Schwalbacher-, Mauritiusstr. Schulgasse nach Bahnhofstr. Abzug. a. gute Bel. Henninger, Dranienstraße 36.

Kinderwagen-Decke

(Schweis. Stid.) Sonntag in der Mainzer Str. verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Augustastraße 5.

Hertzlichen Dank allen, die uns in unserer tiefen Trauer um den teuren Entschlafenen in so reichem Maße ihre Teilnahme bewiesen haben.

Frau Rosa Petri und Familie.

Wiesbaden, den 12. Juli 1920.

Wir haben die traurige Pflicht, den Tod unsres lieben

Herrn Dr. Artur Hegerhorst

mitzutellen. Er war ein langjähriges, treues Mitglied unserer Vereinigung, uns allen ein lieber Freund. Wir werden ihn stets in treuem Gedenken behalten.

Die Vereinigung alter Burschschafter zu Wiesbaden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag abend wurde ganz plötzlich und unerwartet im 74. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Freundin

Frau Elise Borgmann

Wwe. des Prof. Dr. Eugen Borgmann

von uns gerissen. Jugendfrisch, heiter, voll selbstloser, aufopferndster Liebe war sie der Mittelpunkt unserer Familie, unser bester, treuester Freund, unser kluger Berater.

Edu Borgmann und Frau Elisabeth, geb. Pröbsting.

Hanns Borgmann, Beigeordneter der Stadt Wiesbaden, und Frau Maximiliane, geb. von Schoenebeck.

Erwin O. Borgmann. Julie Weber.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 15. Juli ds. Js., vormittags 10½ Uhr, im Trauerhause, Parkstr. 14, statt. Die Beisetzung in aller Stille.

Trockenes Buchenholz

in jedem Quant. fertig gehackt für Herdfeuerung. Weimer, Ludwigstr. 6. Telephon 2614.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 815 **Flack, Luisenstr. (jetzt) 25**, gegenüber Realgymnat.

Statt Karten.

Am 8. Juli 1920 verstarb in Hachenburg nach langem Leiden unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Apotheker Wilhelm Halberstadt Wwe.

Anna, geb. Gallo.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Wilhelm Halberstadt.**

Wiesbaden, den 11. Juli 1920.

Die Beerdigung sowie das Seelenamt haben am 10. Juli 1920 in Hachenburg stattgefunden.

Kranzspenden dankend verboten

Nachruf.

Am 10. d. M. wurde unsere Wäherin **Frau Marie Schott**

aus einem arbeitsreichen Leben in die ewige Heimat abgerufen. 35 Jahre hat sie unserer Anstalt treu und unermüdet ihre Kraft gewidmet und wir werden ihr ein gutes Gedenken bewahren. F 208

Zer Vorstand der Kinderbewahranstalt. Wiesbaden, den 12. Juli 1920.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, und Schwiegermutter

Frau Elise Huth, Wwe., geb. Brä

im Alter von 61 Jahren plötzlich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Kinder: **Familie Max Huth.**

Wiesbaden, Adlerstraße 63, 12. Juli 1920.

Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute morgen entschlief nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter, unergesslicher Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder,

Herr Gustav Grünebaum.

Um stille Teilnahme bittet **Frau Clementine Grünebaum nebst Kindern.**

Wiesbaden, den 12. Juli 1920.

Quersfeldstraße 3.

Beerdigung: Donnerstag, den 15. Juli, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Bekanntmachung

Betreffend die Entrichtung der Luxussteuer für das 1. Halbjahr 1920.

Auf Grund der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Luxussteuer und erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in Wiesbaden (Stadtteil) aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im ersten Halbjahr 1920 bis spätestens 15. August 1920 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Der Termin darf nicht überschritten werden. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Auch Angehörige freier Berufe, z. B. Künstler, sind steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt dann der Betrag der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern oder, in den Fällen der §§ 21, 23, Absatz 1, Nr. 1, von Personen, die die Gegenstände nicht zur gewerblichen Weiterveräußerung erwerben, gezahlt zu werden pflegt.

Berpflichtet zur Abgabe der Erklärung sind:

1. diejenigen Gewerbetreibenden, die Lieferungen der im § 21 des Gesetzes bezeichneten Luxusgegenstände im Kleinhandel ausführen und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 33 Absatz 2 Satz 3 des Gesetzes für einen kürzeren oder längeren Zeitraum gestattet ist, sowie auch die Gewerbetreibenden, die Gegenstände der in § 23 unter Nr. 5 des Gesetzes genannten Art in das Ausland verbringen;

2. diejenigen Gewerbetreibenden, die Luxusgegenstände der in § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen und veräußern und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 33 Abs. 2 letzter Satz des Gesetzes auf Grund des Jahres-Umsatzes gestattet ist;

3. diejenigen Steuerpflichtigen, die eingerichtete Schlaf- u. Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern nachhaltig zu vorübergehendem Aufenthalt abgeben (Gasthofbesitzer, Wohnungsvermieter);

4. diejenigen Steuerpflichtigen, die die Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren, Wertgegenständen oder Bekleidungsstücken aus oder unter Verwendung von Geldwerk gewerbsmäßig betreiben. Ausgenommen sind Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, da sich für diese Betriebe der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt;

5. diejenigen Steuerpflichtigen, die Pferde, Gel oder andere Reittiere gewerbsmäßig zum Reiten ausleihen.

Die Einreichung der Erklärung kann durch erforderlichen Falls zu wiederholender Ordnungstrafen bis zu je 500 M. erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Vorlegung der Gründe mitzuteilen.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht u. vorzüglich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steueranteil einbehält, mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der gefährdeten und hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbrufe zu verwenden. Bis zu 2 Stück können von jedem Steuerpflichtigen bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbrufe zu einer Erklärung nicht ausgestellt sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1920. F308
Umsatzsteueramt Wiesbaden Stadt, Nikolaistraße 13.

Bekanntmachung.

Alle Kartoffel-Verkaufsstellen und Händler, die auf dem Markt Kartoffeln verkaufen, haben die Ware mit einem Schild, das die Herkunft und den Pfundpreis angibt, zu beschriften, z. B. „Holländische Frühkartoffeln Pfund 1.60 M.“

Den Aufsichtsbeamten und Kontrolleuren ist auf Verlangen jederzeit ein ordnungsmäßiger Ausweis über die Herkunft vorzulegen.

Kartoffeln, die von der Stadt in den Kartoffel-Verkaufsstellen ausgegeben werden, sind als „Verpackungsware“ und mit dem Pfundpreis kenntlich zu machen.

Die Kartoffel-Verkaufsstellen werden bei dieser Gelegenheit erneut darauf hingewiesen, daß bei der Ausgabe von Verteilungsware die betreffenden Felder auf den Verbrauchertypen in gehöriger Weise ungenügend gemacht werden müssen und daß ein freier Verkauf von deutschen Frühkartoffeln verboten ist. Zuwiderhandlungen werden vom weiteren Verkauf unbedingt ausgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 12. Juli 1920. F308
Der Magistrat.

Habe meine Praxis eröffnet

August Klein
Dentist
Herderstraße 19.
Speichstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Neue Autodecken und Schläuche
sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, franz. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL
Filiale Wiesbaden
Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Sehr billiges Nähgarn.

Ich biete an ab meinem Lager Wiesbaden folgendes beschlagnahmefreies Garn:
500 Dutzend Ia faches Garn, 500 Yards, die Rolle 7.30 u. **6.50**
1000 „ bestes faches Garn, 500 Yards oder 25 Gramm, die Rolle 6.00 u. **4.90**
600 Groß-Kärtchen Zwirn, das Groß 48.75 u. **40.-**
Alles in Schwarz u. Weiß, in versch. Nummern. Ferner:
300 Kilo stärkstes Glanzgarn, schw. u. weiß, Nr. 24, ca. 90 gr netto Garn per Rolle, die Rolle **11.70**
500 Kilo Reilgarn, ungeblickt, die Rolle von 50 gr **5.25**
„ „ „ 25 „ „ **2.65**

Bei Bestellung von über Mk. 3000.— 3% Skonto.
Nur Engros-Verkauf.
Albert Schwarz, Wiesbaden, Marktstraße 14.

Georg Abele

empfeilt ab Keller Emser Str. 20:

Apfelwein, naturrein zu Mk. 6.— p. Ltr.
Birnenwein, naturrein zu Mk. 5.— p. Ltr.

1a Qualitätsware

mit Steuer, ohne Gebinde, in jedem beliebigen Quantum.

Büro Dotzheimer Str. 114. Telefon 823.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers u. V. versteigern wir morgen Mittwoch, den 14. Juli cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anlangend, in unserer Auktionshalle

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung mit Standaub, 1 Sesselschreibtisch (3x4 Mtr.), 2 antike Sekretäre, 2 antike Uhren, antike Möbel, als: Tische, Sessel u. Stühle, 2 kompl. weiß lack. eis. Betten, komplette Kuch.-Betten, ein- u. 2t. Kleiderbüchsen, Stein-Brandtische, Wäsche u. and. Kommoden, Nachttische, vierfüßige, runde, Spiel-, Kipp- u. Bauernstühle, eich. Hochstühle, Spiegel mit Kuch- und Goldrahmen, Delgemälde, Bilder, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Damenkleider, Weißzeug, Dienerkleider, Regulateur, Nähmaschine, Briefmarkensammlung, 2 photograph. Apparate, 1 fast neuer Kinderwagen, Reisekoffer, Sessel, gold. Damenuhr, verfilb. Bettende, Beleuchtungskörper Patent-Gasbadewanne, Badewanne, gr. Thür, Eisschrank, Küchenschrank, sehr gutes Küchen- u. Kochgeschirr, Glas, Porzellan und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer

Auktionatoren und Taxatoren.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich morgen Mittwoch, den 14. Juli 1920, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Villa

24 Wiesbadener Allee 24 zu Biebrich a. Rh. folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

1 sehr gutes Kuch.-Pianino v. Sauer, Stuttgart, 1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung, reich geschmückt, best. aus: Vertiko, gr. Spiegel mit Trumeau, Stegtisch, Sofa, 2 Sessel und sechs Stühlen mit Plüschbezug; Mahag.-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, gr. Auszugstisch, Serviertisch und 9 Stühlen; Sofa u. 6 Sessel mit Plüschbezug, Sofa, Vertiko, Kuch.-Damen-Schreibtisch, gr. Goldspiegel mit Trumeau u. and. Spiegel, vollst. Kuch.-Bett, Nachttisch, Kleiderbüchsen, Nachttisch, div. Stühle, Kleiderbüchsen, Etage, vergold. Tisch mit Marmorplatte, div. Nipp- u. and. Tische, Sessel, Delgemälde u. and. Bilder, Marmorplatte, Büttensäulen, Nipp- u. Aufstellgegenstände, Glas- und sonst. Gebrauchsgegenstände, Berliner Pelsfelle, sehr guter Krankenwagen mit Gummibereifung, Fliegenbüchsen, Stehleiter u. sonst. Gebrauchs- und Hausgeräte freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beteiligung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. best. Taxator, Telephon 2941. Wiesbaden, Schwabacher Str. 23.

Große
Mobiliar-Versteigerung
am Donnerstag, den 15. und
Freitag, den 16. Juli 1920,
von vormittags 9 Uhr ab in meinem neuen Lokal
12 Dranienstraße 12
(Siehe Haupt-Annonce in der Mittwoch-Morgen-Ausgabe.)

Otto Kannenberg
Auktionator und Taxator
Dranienstraße 12. Telephon 3647 u. 3129.

Spulwürmer.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 774

Groß-Wiesbaden

Ab 18. Juli:

Die Sensation
von Wiesbaden!

Gastspiel von
Victorino
der Geigenkönig!

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 593

Lotto Neumann
Carl Beckersachs
in dem prächtigen
faktigen Filmspiel
Das Narrenschloß.

Ferner:
Mehrs lassen
sich scheiden.
Amüsantes Lustspiel
in 2 Akten.
Spielzeit tagl. 3-10 1/2.

Thalia.

Harry Piel-Film nicht
eingetroffen.

Heute u. die folgenden
Tage:

**Der Hoteldieb mit
der vierten Hand.**

Detektiv-Drama in
5 Akten.

In der Hauptrolle:
Jack, der Wunderaffe.

Gutes Be program.

Die Woche
täglich
frische
Fleischwurst

Pfund 7.— M.
Sugo Rehler,
Helmstraße 22.

Erstklassige
Polsterarbeiten

Neubesetzte u. Umändern
v. Polstermöbeln u. Bett-
übernehmen während der
stillen Geschäftszeit bei
ausg. Berechnung
Gebrüder Leicher,
Dranienstr. 6. Nipp. 3319.

Wer verreißt

solte Teppiche, Stoffmöbel,
Pelze u. a. Kleidungsstücke
wegen Mottengefahr

mit Parfhoulliduft bespreng.
Gibt in Fl. zu 1.25, 6.50
und 9.50.

Drogerie u. Parfumerie
Bruno Vade, Launstr. 5.

Devermin
gebraucht man mit bestem
Erfolg gegen Spul- und
Maden-Würmer.

B W U

Verband der weiß. Handel- u. Büroangestellten v. d. Geschäftsstelle Mauritiusstraße 1, 2.

Mittwoch, 14. Juli, abends punkt 8 Uhr, Hotel-
Restaurant Union, Ecke Neu- u. Raurergasse, Vortrag über

„**Volkswirtschaftliche Fragen**“.

Referent: Herr Lemmer. F 383
Eintritt frei. Gäste willkommen.

Restaurant Ritter

Unter den Eichen.

Mittwoch, den 14., Donnerstag, den 15. Juli, und
Samstag, den 17. Juli, abends 8 Uhr:

**Heitere volkstümliche
Unterhaltung im Freien**

unter Mitwirkung: Frau. Else Barré, Liedersängerin,
Herrn Georg Christian, Opernsänger,
Herrn Fredy Semmel-Sembach, Chansonier.

Eintritt frei. Eintritt frei.
Straßenbahnwehrr ab Unter den Eichen 10 32 Uhr.

Schloss-Hotel Heidelberg
das ganze Jahr geöffnet. F 80

Zinblechheimer

aus 11er u. 12er Zinl, 28 cm, mit Handeisenfuß,
Tragbügel m. Holzgriff, hat preiswert abzugeben

Liegniger Blechwarenfabrik
Steinbrich & Wedemeier, G. m. b. H.

Zu erfragen bei Wedemeier, z. St. Wies-
baden, Kerotal 25.

Versicherungs-Büro Adolfsallee

Adolfsallee 28 WIESBADEN Fernsprech. 88.

- 1. Transport-Versicherung aller Art gegen jede Gefahr, für Geschäfte u. Privato;
- 2. Auto-Kasko, Auto-Unfall u. Auto-Haftpflicht-Versicherung;
- 3. Verbesserte Reisegepäck-Versicherung von 4.— pro Tausend, Policen sofort;
- 4. Feuer-, Einbruch-, Aufruhr- u. Lager-Versicherung;
- 5. Haftpflicht- u. Glasschäden-Versicherung;
- 6. Lebens-, Renten-, Unfall-, Aussteuer- u. Kinder-Versicherung;
- 7. Reise-, Unfall-Versicherung;
- 8. Vieh-Versicherung.

General-Agenturen. — Bürozeit: 9-12 u. 2-4.

Auto-Ersatzteile

sowie Dreh-, Hobel-, Bohr- und Fräsarbeiten fertigt an
A. Hühnergarth, Maschinenbau
Zögheimer Straße 62.

Empfehle Corned beef

kleine engl. Pfd.-Dosen per Stück Mk. 11.—,
in größeren Quantitäten oder Kisten billiger.
Trockene elawandfreie Salami p. Pfd. Mk. 34.—
bei Mehrabnahme oder Kisten von 50 Pfund
bedeutend billiger.

J. Rupp, Mainz, Steingasse 22. Telephon 2920.

Billiger als Fleisch sind

Frische Seefische!

Morgen Mittwoch großer Verkauf!
So lange Vorrat empfehle:

Schellfische — Seelaich

50 Fische v. 2. Pfd. 3 M., im Kistchen 3.50

Bratenschellfische Pfd. 2.20.

Fischhaus Johann Wolter

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

**Holländ. Gouda-
Käse**

Mk. 16.— per Pfund,
im ganzen Laib billiger.

empfohl

P. Lehr, Ellenbogeng. 4
Moritzstr. 13.

Tafelreis per Pfd. 5. 20
Mk.

Prima frisch gebr. Kaffee
Pfd. 25 Mk., bei 5-Pfd.-Abnahme Mk. 22.50
bei noch größerer Abnahme Mk. 22.—

Jakob Schnell
Ecke Schachtstraße 30 u. Steingasse.